

## SPORT IN KÜRZE

## WM ohne Peter Forsberg?

**EISHOCKEY** – Der Schwede Peter Forsberg fällt wegen einer Verletzung am linken Handgelenk möglicherweise bis zum Ende der Saison aus, also auch für die WM in Österreich (30. April – 15. Mai). Die Blessur stammt aus dem Meisterschaftsspiel mit Modo gegen Linköping. Der 31-jährige Forsberg war im letzten Sommer, schon vor dem NHL-Lockout, von Colorado Avalanche in seine Heimat zurückgekehrt. (st)

## Djourou bis 2008 bei Arsenal

**FUSSBALL** – Johan Djourou hat mit Arsenal London seinen ersten Profivertrag unterschrieben. Der 18-jährige Schweizer U20-Internationale, der sich seit Sommer 2003 beim englischen Meister in der Ausbildung befindet, bleibt den Londonern bis 2008 treu.

In dieser Saison bestritt der Genfer im Ligacup seine ersten Spiele für das Fanionteam Arsenals. (st)

## Tennis: Australian Open

**Melbourne, Australian Open, Grand-Slam-Turnier (14,5 Mio. Dollar/Bar).** Mixed-Einzel, 3. Runde: Roger Federer (Sd/1) a. Jarkko Nieminen (Fr) 6:3, 5:2 w.o. (Zerrung). Marat Safin (Russ/4) a. Mario Ancic (Kro/28) 6:4, 3:6, 6:3, 6:4. Andre Agassi (USA/8) a. Taylor Dent (USA/29) 7:5, 7:6 (7:3), 6:1. Dominik Hrbaty (Slk/20) a. Gaston Gaudio (Arg/10) 7:6 (7:5), 6:7 (8:10), 6:7 (3:7), 6:1, 6:3. Joachim Johansson (Sd/11) a. Feliciano Lopez (Sp/24) 6:3, 3:6, 5:7, 7:6 (7:2), 13:11. Marcos Baghdatis (Zyp) a. Tommy Robredo (Sp/13) 7:6 (7:2), 6:4, 6:1. Thomas Johansson (Sd/30) a. Kevin Kim (USA) 3:6, 6:2, 6:7 (4:7), 6:2, 6:2. Olivier Rochus (Be) a. Karol Beck (Slk) 6:7 (6:8), 6:1, 6:4, 6:2.

**Achtelfinal-Tabellen:** Federer (1) – Baghdatis, Joachim Johansson (11) – Agassi (8), Safin (4) – Olivier Rochus, Hrbaty (20) – Thomas Johansson (30); Coria (6)/Ferrero (31) – Gonzalez (23)/Nalbandian (9), Nadal/Reynolds – Chela (25)/Hewitt (3), Henman (7)/Davidenko (26) – Stepanek/Canas (12), Ljajic/Kohlhreiber – Melzer (32)/Roddick (2).

**Freien-Einzel, 3. Runde:** Amélie Mauresmo (Fr/2) a. Ana Ivanovic (Ser) 6:2, 7:5. Maria Scharapowa (Russ/4) a. Na Li (China) 6:0, 6:2. Svetlana Kusnezowa (Russ/5) a. Mariana Diaz-Oliva (Arg) 6:3, 7:6 (7:5). Serena Williams (USA/7) a. Sania Mirza (Indo) 6:1, 6:4. Nadia Pietrowa (Russ/11) a. Magdalena Maleeva (Bul/22) 6:4, 6:4. Silvia Farina Elia (It/15) a. Elena Baltacha (Ob) 6:1, 6:0. Jewgenia Linetskaja (Russ) a. Amy Frazier (USA/21) 6:3, 6:4. Vera Duschewina (Russ) a. Anna-Lena Grönefeld (De) 7:5, 6:4.

**Achtelfinal-Tabellen:** Davenport (1)/Vaidisova – Lichowzewa (18)/Spreng (13), Molik (10)/Panowa – Smashnova (27)/Venus Williams (8), Myskina (3)/Raymond (25) – Dechy (19)/Schlavyne (14), Schnyder (12)/Spears – Hanuchova (24)/Demastjeva (6); Kusnezowa (5) – Duschewina, Farina Elia (15) – Scharapowa (4), Sorensen Williams (7) – Pietrowa (11), Linetskaja – Mauresmo (2).

## Aus für LGT-Open in Vaduz

Organisatoren fehlt die notwendige Sponsorenunterstützung

**VADUZ** – Das USD-25 000-WTA Damen-Turnier wird im Jahr 2005 wegen fehlender finanzieller Mittel nicht mehr durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit und im Auftrag von Swisstennis haben die Organisatoren um Präsident Fredy Kaufmann in den Jahren 2000 und 2001 ein USD 10 000.- Turnier auf die Beine gestellt. In der Folge konnte das Preisgeld, insbesondere dank dem Engagement des Hauptsponsors LGT Bank in Liechtenstein, auf USD 25 000.- erhöht werden.

In den drei folgenden Jahren gelang dadurch eine stetige Verbesserung der sportlichen Qualität des Anlasses, der auch auf organisatorischer Ebene ständig mitgewachsen ist. Nach Ablauf der Verträge mit Swisstennis und der LGT im vergangenen Jahr wurden Gespräche über die Fortführung des Anlasses durchgeführt. Vor allem von Seiten Swisstennis wurde bald klar, dass der schweizerische Verband nicht länger an einem USD-25 000-Turnier interessiert ist und deshalb dem Anlass seine namhafte Unterstützung entziehen würde.

Gleichzeitig hat die LGT signalisiert, dass sie nach der langjährigen Unterstützung des liechtensteinischen Tennis (bis 2001 beim LGT-Hallenturnier) ebenfalls daran denkt, die Sponsorengelder anderweitig einzusetzen. In keinem Fall konnte mit einer Erhöhung des Beitrages der Bank gerechnet werden. Mit dem faktisch gleichzeitigen Rückzug der beiden wichtigsten Stützen des Turniers fehlt der Turnierleitung gut die Hälfte des Bud-



Ein Bild mit Symbolcharakter: WTA-OK-Chef Fredy Kaufmann gratuliert Tatjana Peutchev, einer der letzten Siegerinnen 2004 (Doppel). Nun gilt der Händedruck auch als Abschiedsgruß.

gets 2005. Trotz verschiedener Versuche ist es nicht gelungen, dieses grosse Loch nachhaltig zu stopfen. Aufgrund der fehlenden Mittel bleibt den Organisatoren nichts anderes übrig, als den Anlass aus dem internationalen Turnierkalender zu streichen.

## Ende einer langen Tradition

Damit findet die lange Tradition von internationalen Tennisanlässen in Liechtenstein ein vorläufiges Ende. Bereits in den 80er-Jahren wurden mit der Ausrichtung der Begegnung im Kings-Cup zwischen der Schweiz und Polen, drei internationalen Junioren-Turnieren und den Schweizer Junioren-Meisterschaften einige Akzente setzt. Von 1980

bis 2001 hat der TC Vaduz das internationale LGT-Hallenturnier für Damen und Herren organisiert, bei welchem viele spätere Spitzenspieler ihre ersten Sporen abverdient haben. Besonders zu erwähnen sind dabei Martina Hingis, Patty Schnyder, Ivo Heuberger oder auch Roger Federer.

## Hochklassiges Tennis

Die letzten fünf Jahre waren durch den Auftritt der Damen geprägt, welche hochklassiges und spannendes Tennis gezeigt haben. Die besten Spielerinnen waren jeweils im Bereich 150 bis 200 der Weltrangliste klassiert. Ein Höhepunkt war der Auftritt von Stephanie Gehrlein, welche auch als Nr.

125 noch den Weg nach Vaduz gefunden hat. Daneben bleiben der Sieg von Myriam Casanova, die im gleichen Jahr unter die Top 100 der Weltrangliste vorgestossen ist oder der couragierte Auftritt der Balznerin Steffie Vogt in guter Erinnerung. Ermöglicht wurden diese sportlichen Momente dank der langjährigen Unterstützung durch den Hauptsponsor LGT Bank in Liechtenstein, Co-Sponsor LTN Liechtenstein Telenet und all die anderen Förderer, bei denen sich die Organisatoren für die grosszügigen Beiträge recht herzlich bedanken. Es bleibt die Hoffnung, dass in absehbarer Zeit wieder ein Tennis-Event in Liechtenstein entstehen kann. (PD)

## Roger Federers kurzer Arbeitstag

Auf dem Weg zum Traum-Viertelfinal gegen Agassi

**MELBOURNE** – Roger Federer hat in Melbourne auch die dritte Hürde ohne grossen Kraftaufwand genommen. Er führte gegen Jarkko Nieminen (ATP 87) 6:3, 5:2, als der Finne aufgeben musste. Morgen trifft Federer überraschend auf den Zyprioten Marcos Baghdatis (ATP 155).

Was nach 57 Minuten mit der Aufgabe Nieminens wegen einer Bauchmuskelerkrankung so abrupt zu Ende ging, hatte eine Zeitlang viel schwieriger ausgesehen. Der Finne schaffte das erste Break, während Federer mit sich und seinem Spiel augenscheinlich nicht zufrieden war. Der Titelverteidiger konterte aber zum 3:3 und war danach wie gewohnt souverän, auch wenn er einige leichte Fehler beging.



Titelverteidiger Roger Federer (Bild), Vorjahresfinalist Marat Safin und Andre Agassi haben sich bei den mit 19,1 Millionen Dollar dotierten Australian Open relativ locker für das Achtelfinale qualifiziert.

Im Vorjahr folgte auf den Aufgabelauf dem Achtelfinal ein Steigerungslauf mit den Stationen Lleyton Hewitt, David Nalbandian, Juan Carlos Ferrero und Marat Safin. Diesmal verspricht zumindest der Achtelfinal auf dem Papier eine leichtere Aufgabe darzustellen. Federers Gegner heisst ganz unerwartet Baghdatis. Falls alles planmässig läuft, kommt es am Dienstag zum Traum-Viertelfinal zwischen Federer und Altmeister Andre Agassi. Der Amerikaner erwehrt sich der permanenten Angriffe von Landsmann Taylor Dent (ATP 30) mit herausragenden Passier- und Lobballen und musste einzig im zweiten Durchgang drei Satzballen abwehren. «AA» ist damit immer noch ohne Satzverlust und auch im Achtelfinal gegen Joachim Johansson (Sd/11) Favorit. (st)

## Neuer Ärger für Ecclestone

Unbeeindruckt von der jüngsten Einigung zwischen Ferrari und Bernie Ecclestone machen die Banken weiter Druck auf den Formel-1-Chef. Nach Informationen der «Financial Times Deutschland» beginnt am Montag in London ein weiterer Prozess, den ein Konsortium aus Bayerischer Landesbank, Lehman Brothers und JPMorgan gegen Ecclestone angestrengt hat. Die Banken sind mit 75 Prozent Mehrheitsseigner der Formel-1-Holding SLEC.

Bei der neuerlichen Klage geht es um die Macht im Vorstand der SLEC-Tochter Formula One Administration (FOA), in der die Einnahmen aus der Werbung und dem Verkauf der TV-Rechte zusammenfliessen. Die Firma wird derzeit von Ecclestone kontrolliert. Insider gehen davon aus, dass die Banken auch bei FOA das Recht zugesprochen bekommen, den Vorstand entsprechend ihrer 75-Prozent-Beteiligung zu besetzen. Einen vergleichbaren Prozess um die Kontrolle der SLEC-Tochter Formula One Holdings hatten die Banken vor wenigen Wochen gewonnen.

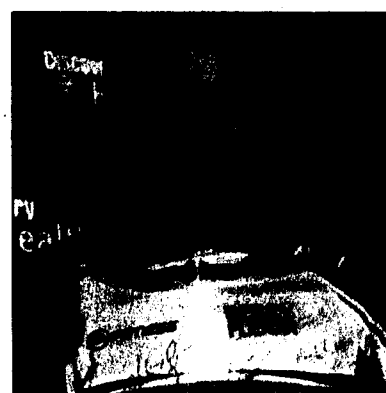
Neben Ecclestone sind die Banken die grossen Gewinner der Entscheidung von Ferrari, dem Lager der Ecclestone-Kritiker den Rücken zu kehren und den Vertrag mit der Formel 1 zu verlängern. Denn damit ist die Gefahr einer von den Autoherstellern initiierten konkurrierenden Rennserie vom Tisch. Diese hätte den Bankenanteil an SLEC, der intern mit mehr als zwei Milliarden Euro bewertet wird, wertlos gemacht und zu ihrem Abschreibungsbedarf bei den Banken geführt. (td)

## Millionen-Klagen von Armstrong

Der Rad-Superstar will mit den Behörden kooperieren

**AUSTIN** – Lance Armstrong steht wieder einmal im Fadenkreuz der französischen Dopingermittler und hat Kooperationsbereitschaft signalisiert.

«Ich stehe für ein Treffen mit den in diesem Fall ermittelnden Beamten jederzeit und an jedem Ort zur Verfügung», erklärte der sechsfache Sieger der Tour de France am Freitag in seinem Wohnort Austin in Texas. Wegen der Vorwürfe aus dem 2004 erschienenen Enthüllungsbuch «L.A. Confidential» und nach Vernehmungen der darin zi-



Lance Armstrong wehrt sich vehement gegen die neuen Doping-Vorwürfe.

tierten «Kronzeugin» Emma O'Reilly, einer früheren Armstrong-Betreuerin, hatte die Staatsanwaltschaft Ancey in Frankreich Ermittlungen gegen den 33-Jährigen eingeleitet. «Ich möchte eine Sache nachdrücklich klarstellen: Ich glaube an einen sauberen und fairen Wettkampf. Die Beamten sind herzlich eingeladen, die vielen Tests auf leistungssteigernde Mittel, denen ich mich in meiner langen Karriere unterzogen habe und von denen nicht einer positiv ausfiel, nachzuprüfen. Allein im letzten Jahr habe ich mich 22 Tests unterzogen»,

hiess es am Freitag in der offiziellen Armstrong-Erklärung. Der Seriensieger hat die Autoren und den Verlag des Enthüllungs-Buches, in dem ihm auch der Gebrauch von EPO vorgeworfen wird, auf zwei Millionen Euro Schadenersatz wegen Verleumdung verklagt. Ein US-Versicherer hält eine Bonus-Zahlung für den 6. Tour-Sieg im Vorjahr in Höhe von fünf Millionen Dollar (3,87 Mio. Euro) unter Verweis auf die ungeklärten Vorwürfe zurück. Armstrong, der 1997 eine Hodenkrebs-Erkrankung überstand, hat auch dieses Unternehmen verklagt. (td)